

Bereits 18 Unternehmen unterstützen «FREIAMT.MITTENDRIN.»

pd | Die im Juni gestartete dritte Phase der Kampagne «FREIAMT.MITTENDRIN.» des Regionalplanungsverbands Oberes Freiamt ist sehr gut angelaufen: Schon 18 Unternehmen aus der Region haben sich entschieden, das Standortförderungsprogramm als Gold-, Silber- oder Bronzepartner zu unterstützen. Dieser erfreuliche Zuspruch zeigt, wie stark das Interesse der Wirtschaft an einer aktiven Mitgestaltung der regionalen Entwicklung ist.

Starke Partnerschaften, für eine starke Region

Aufbauend auf der Etablierung des Brands «FREIAMT.MITTENDRIN.» im Jahr 2022 und der letztjährigen Perlen-suche durch die Bevölkerung steht 2024 die Wirtschaftsförderung im Zentrum. Die dritte Kampagnenphase, die bis November 2024 läuft, zielt darauf ab, die Wahrnehmung von «FREIAMT.MITTENDRIN.» als attraktive Wirtschaftsregion zu stärken. Die Gewinnung der Unternehmen ist ein wichtiger Schritt, um die Vernetzung in der Region zu intensivieren und die Strahlkraft des Standorts über die Regionengrenzen hinaus zu erhöhen. Eine Partnerschaft mit «FREIAMT.MITTENDRIN.» bietet den Unternehmen nicht nur eine



Durch das Standortförderungsprogramm FREIAMT.MITTENDRIN. erhält die Region mit den 19 Vertragsgemeinden der Repla Oberes Freiamt mehr Strahlkraft als attraktive Wirtschaftsregion. Bild: Industrie Nord, Sins.

Foto: zVg

Plattform zur Steigerung ihrer eigenen Sichtbarkeit, sondern auch die Möglichkeit, einen wertvollen Beitrag zur regionalen Entwicklung zu leisten.

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Mit den gestaffelten Partnerpaketen – Gold, Silber und Bronze – wurde ein flexibles Modell geschaffen, das es Un-

ternehmen jeder Grösse ermöglicht, sich nach ihren individuellen Bedürfnissen einzubringen. Die positive Resonanz deutet wir als Signal, dass die Region Oberes Freiamt als Wirtschaftsstandort an Bedeutung gewinnt. Davon profitiert nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Bevölkerung, durch optimale Wohn-, Arbeits- und Freizeitbe-

dingungen. Die Kampagne «FREIAMT.MITTENDRIN.» drückt aus: Gemeinsam kann die Region Grosses erreichen.

Weitere Informationen und Anmeldeformular zur Partnerschaft: www.freiamt-mittendrin.ch/partner-werden



Die Trachtengruppe Mühlau auf Tells Spuren

Der Ausflug der Trachtengruppe Mühlau führte am vergangenen Sonntag in den Kanton Uri. Am frühen Sonntagmorgen versammelten sich rund 40 Mitglieder auf dem Parkplatz des Restaurants Kreuz-Schoren.

Bereits nach einer kurzen Fahrt, war es Zeit für den ersten Zwischenstopp. «Der Kaffihalt» in Sisikon stand bevor.

Dieser wurde aufgrund des noch regnerischen Wetters ein bisschen ausgedehnt und verlängert. Gestärkt und aufgewärmt begaben wir uns mit Regenjacke und Regenschirm ausgerüstet, auf unsere Wanderung zum nächsten Ziel. Diese führte uns von Sisikon dem Urnersee entlang Richtung Tellsplatte. Petrus meinte es gut mit uns, bereits nach kurzer Zeit hatte es aufgehört zu regnen und es blieb den Rest des Tages trocken.

An einem geschichtsträchtigen Ort, und zwar einige Treppenstufen oberhalb der Tellskapelle in Sisikon, befindet sich das grösste Glockenspiel der Schweiz. Bestehend aus 37 Glocken, welche insgesamt rund sechs Tonnen wiegen, spielen die Glocken immer zur vollen Stunde ein zufällig generiertes Repertoire an alten Schweizer Volksliedern. Leise und mit einem Stauen im Gesicht, hörten wir einigen den uns bekannten Liedern zu. Auf dem Parkplatz des Res-

taurants Tellsplatte wartete Marco mit dem Car. Er chauffierte uns zu unserem Picknickplatz, welcher sich im Strandbad in Seedorf befand. Gemeinsam genossen wir unser selbstmitgebrachtes Sandwich und danach etwas Warmes im Seerestaurant.

Der Nachmittag

Am Nachmittag ging es kulturell weiter. Marco chauffierte uns von Seedorf in die Altdorfer Innenstadt zum Telldenkmal. Dort teilten wir uns in zwei Gruppen auf, denn eine Theatertour stand uns bevor. Während einer kleinen Tour durch Altdorf erfuhren

wir einiges über die damalige Zeit – und zwar aus einem völlig neuen Blickwinkel.

Wir liessen uns mitnehmen auf eine Zeitreise der besonderen Art: Frau Gessler, die Frau des Landvogts Hermann Gessler, wäre doch so viel lieber an den kaiserlichen Hof statt nach Uri gegangen. Nun kommt sie erstmals in der Geschichte überhaupt zu Wort und bringt neue, ungeahnte Aspekte der Tellsgeschichte auf den Tisch! Mit

ihrer witzig-provokanten, unverblühten Art lernten wir Altdorf während einem kleinen Rundgang von einer herrlich amüsanten Aussensicht kennen.

Während sich die einen auf der Theatertour amüsierten, machten sich die anderen auf den Weg zum Kulturkloster Altdorf. Oben angekommen genossen wir beste Aussicht nach Altdorf, ins Urner Reusstal und die imposante Bergwelt. Da haben sich die vielen Treppenstufen bis zum Kloster gelohnt. Heute ist das ehemalige Kapuzinerkloster ein Kultur- und Seminarhaus. Die klösterlichen Gartenanlagen bieten eine grosse Artenvielfalt an einheimischen Sträuchern und Blumen, sowie Kräuter- und Gemüsekulturen. Die körperliche Anstrengung wurde danach im Dorf mit einem feinen Glace belohnt. Bevor uns die Heimreise nach Mühlau bevorstand – knipsten wir mit der gesamten Reisegruppe vor dem Telldenkmal ein schönes Erinnerungsfoto.

Begleitet von wunderschönen Schwyzerörgeli-Klängen von Oskar Betschart und gemeinsam gesungenen Liedern, verging die Rückfahrt im Nu und war sehr gemütlich und erholsam. Im Restaurant Kreuz-Schoren genossen wir ein feines Nachtessen.

Für den Verein:
Monika Amhof



Die Trachtengruppe Mühlau vor dem Telldenkmal in Altdorf.

Foto: zVg